

Prof. Dr. Christoph Gabriel (Institut für Romanistik, SFB 538)

Ein Tor zur Welt der Sprachen: Romanistik studieren an der Universität Hamburg

Informationsveranstaltung für Studieninteressierte im Rahmen
der Vorlesungsreihe *Was wie wofür studieren?*

Di, 02.11.2010, 18:15-19:45 (ESA 1, Hörsaal J)

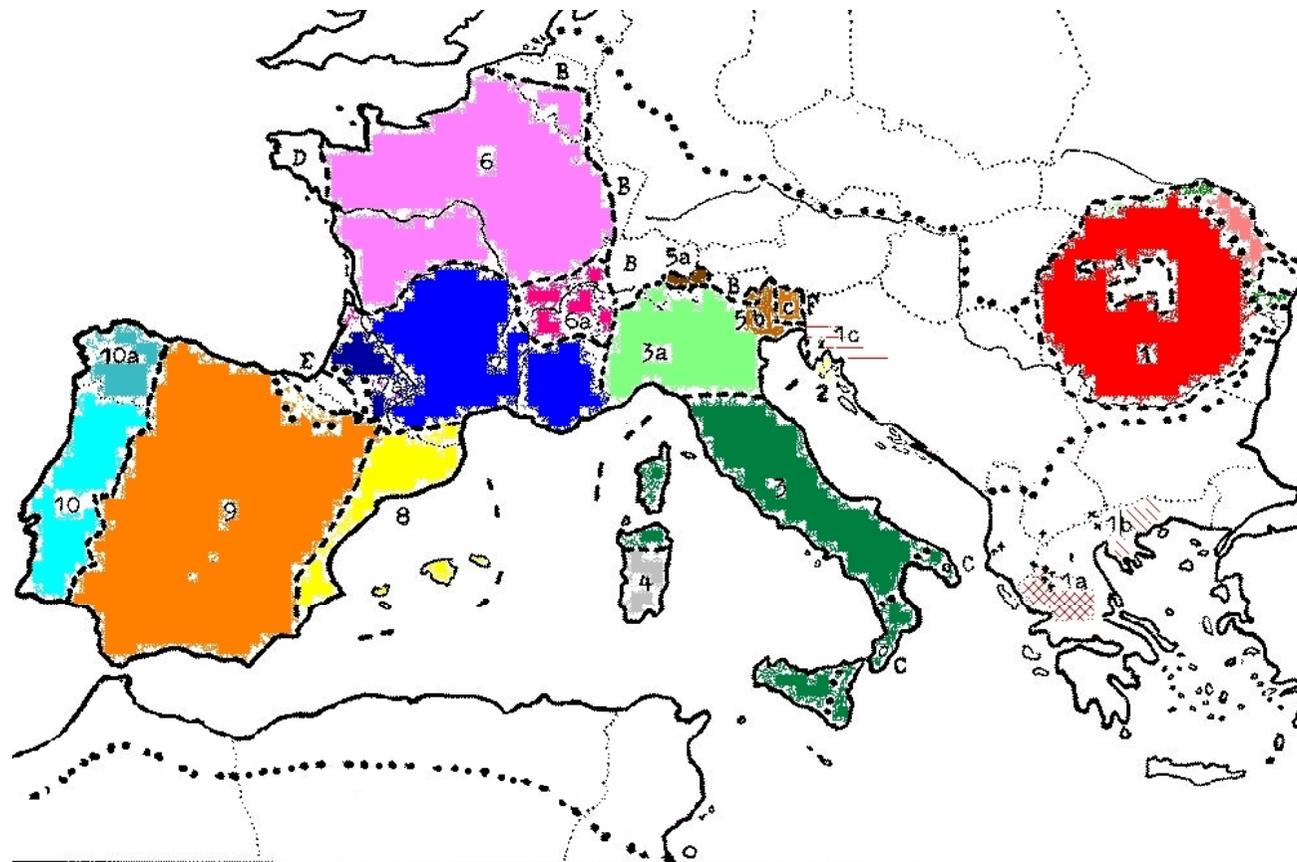
Romanistik

wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einer oder mehreren romanischen Sprachen, Literaturen und/oder Kulturen

Romanische Sprachen

- Gemeinsame Herkunft: (Vulgär-)Latein
- Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Italienisch, Rumänisch, Katalanisch, Galicisch, Sardisch, Rätoromanisch, Okzitanisch etc.

Die Verteilung romanischer Sprachen in Europa



Quelle: Gabriel, C. / Meisenburg T. (2007): *Romanische Sprachwissenschaft*. Paderborn: Fink, 44. [bearbeitet]

lila/pink = Französisch

türkis = Portugiesisch

hellgrün/grün = Italienisch

rot = Rumänisch

blau = Okzitanisch

orange = Spanisch

grau = Sardisch

braun = Rätoromanisch

gelb = Katalanisch

Romanistik studieren in Hamburg

An der Universität Hamburg können Sie die folgenden romanischen Sprachen studieren:

- Französisch
- Italienisch
- Katalanisch
- Portugiesisch
- Spanisch

Romanistik studieren in Hamburg

- im BA(„Bachelor of Arts“)-Studiengang
- als Fach/Fächer im Rahmen der BA-Lehramtsstudiengänge
 - Lehramt Primar- und Sekundarstufe
 - Lehramt an Gymnasien
 - Lehramt an Beruflichen Schulen
 - Lehramt an Sonderschulen
- weiterführende Masterstudiengänge „Romanistische Linguistik“ und „Romanische Literaturen“ sowie Master of Education (Lehramtsausbildung)

Studienstruktur des romanistischen Bachelorstudiums an der UHH

Hauptfach	Nebenfach	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK)	Wahlbereich
90 LP bzw. 120 LP	45 LP bzw. 75 LP	27 LP	18 LP

- LP = Leistungspunkte: 1 LP ~ 30 Arbeitsstunden
- Allg. Berufsqualifizierende Kompetenzen: z. B. wissenschaftliches Arbeiten, kommunikative Kompetenzen, Berufsorientierung etc.
- Wahlbereich: Besuch von Veranstaltungen in anderen Fächern oder zur Vertiefung des Haupt- und/oder Nebenfachs



1a) Modulstruktur für das Fach *Spanisch* als Hauptfach; Fachprofil *Linguistik*

Phase	Module			
EINFÜHRUNG	EINFÜHRUNGSMODUL Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen (E1) Vorlesung + Seminar Ia + Übung (8 LP + 1 LP ABK / 5 SWS) Pflichtmodul	EINFÜHRUNGSMODUL Einführung in die Literaturwissenschaft (Spanisch) (E2) Vorlesung + Seminar + Übung (8 LP + 1 LP ABK / 5 SWS) Pflichtmodul	EINFÜHRUNGSMODUL Sprachpraxis Spanisch I (E3) Sprachlehrveranstaltung <i>Gramática I</i> + Sprachlehrveranstaltung <i>Expresión escrita I</i> (7 LP / 6 SWS) Pflichtmodul	EINFÜHRUNGSMODUL Sprachpraxis Spanisch II (E4) Sprachlehrveranstaltung <i>Gramática II</i> + Sprachlehrveranstaltung <i>Expresión escrita II</i> (5 LP / 4 SWS) Pflichtmodul
AUFBAU	AUFBAUMODUL Kernaspekte des Sprachsystems (Spanisch) (A1) Vorlesung + Seminar Ib + Seminar Ib (14 LP / 6 SWS) Pflichtmodul		AUFBAUMODUL Sprachpraxis Spanisch III (A5) Sprachlehrveranstaltung: <i>Gramática III</i> dazu wahlweise eine der beiden folgenden Veranstaltungen: Sprachlehrveranstaltung <i>Lectura y conversación</i> oder Sprachlehrveranstaltung <i>Traducción I</i> (5 LP / 4 SWS) Pflichtmodul	AUFBAUMODUL Sprachpraxis Spanisch IV-Ling (A6) Sprachlehrveranstaltung <i>Comentario lingüístico de textos</i> dazu wahlweise eine der beiden folgenden Veranstaltungen: Sprachlehrveranstaltung <i>Traducción II</i> oder Sprachlehrveranstaltung <i>Gramática IV</i> (6 LP / 4 SWS) Pflichtmodul
VERTIEFUNG	VERTIEFUNGSMODUL Das Sprachsystem in größeren Zusammenhängen I (Spanisch) (V1a) Seminar II + Selbststudium (9 LP / 2 SWS + 90 h) Pflichtmodul	VERTIEFUNGSMODUL Das Sprachsystem in größeren Zusammenhängen II (Spanisch) (V1b) Seminar II + Selbststudium (9 LP / 2 SWS + 90 h) Pflichtmodul	VERTIEFUNGSMODUL Sprachpraxis Spanisch V-Ling (V6) Sprachlehrveranstaltung <i>Curso temático de lingüística</i> + Selbststudium (7 LP / 2 SWS + 60 h) Pflichtmodul	
PRÜFUNG	ABSCHLUSSMODUL Kolloquium (2 LP) + BA-Arbeit (8 LP) + mündliche Prüfung (2 LP)			

Studienstruktur der romanistischen Bachelor-Lehramts-Studiengänge an der UHH

1. BA Lehramt in der Primarstufe / Sekundarstufe I (LAPS)

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (inkl. Grundschulpädagogik und Fachdidaktik) 80 LP	1. UNTERRICHTSFACH 45 LP	2. UNTERRICHTSFACH 45 LP
BA-ARBEIT 10 LP		

2. BA Lehramt an Gymnasien (LAGym)

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (inkl. Fachdidaktik und Kernpraktikum) 40 LP	1. UNTERRICHTSFACH 70 LP ¹	2. UNTERRICHTSFACH 60 LP
BA-ARBEIT 10 LP		

Studienstruktur der romanistischen Bachelor-Lehramts-Studiengänge an der UHH

3. BA Lehramt an Beruflichen Schulen (LAB)

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (Schwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik, inkl. Fachdidaktik) 35 LP	BERUFLICHE FACHRICHTUNG 90 LP	WEITERES UNTERRICHTSFACH 45 LP
BA-ARBEIT 10 LP		

4. BA Lehramt an Sonderschulen (LAS)

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (inkl. Fachdidaktik, Grundschulpädagogik und Behinderterpädagogik) 125 LP	UNTERRICHTSFACH 45 LP ²
BA-ARBEIT 10 LP	



Teilstudiengang *Französisch als erstes Fach* im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt an Gymnasien (LAGym)

Phase	Module			
EINFÜHRUNG 29 LP	Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen (FRL-1) Vorlesung + Seminar 1a + Übung (9 LP / 5 SWS) Pflichtmodul	Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch) (FRL-2) Vorlesung + Seminar 1a + Übung (9 LP / 5 SWS) Pflichtmodul	Einführung in die Medienwissenschaft (Französisch) (FRL-3) Vorlesung + Übung (4 LP / 3 SWS) Pflichtmodul	Sprachpraxis Französisch L I (FRL-5) Sprachlehrveranstaltung <i>Grammaire I</i> + Sprachlehrveranstaltung <i>Prononciation et lecture</i> (7 LP / 6 SWS) Pflichtmodul
AUFBAU 27 LP	Grundzüge der Analyse von Sprache, Literatur und Medien (FRL-6) Seminar Ib (Linguistik) + Seminar Ib (Literaturwissenschaft) + Seminar Ib (Literaturwissenschaft + mwA) oder Seminar Ib (Literaturwissenschaft) + Seminar Ib (Linguistik) + Seminar Ib (Linguistik + mwA) (13 LP / 6 SWS) Pflichtmodul	Sprachpraxis Französisch L II (FRL-8) Sprachlehrveranstaltung <i>Grammaire II</i> + Sprachlehrveranstaltung <i>Expression écrite I</i> + Sprachlehrveranstaltung <i>Expression écrite II</i> (8 LP / 6 SWS) Pflichtmodul		Sprachpraxis Französisch L III (FRL-9) Sprachlehrveranstaltung <i>Initiation à l'analyse de textes littéraires</i> oder <i>Terminologie linguistique</i> + Sprachlehrveranstaltung <i>Cours thématique : Culture et civilisation</i> (6 LP / 4 SWS) Pflichtmodul
VERTIEFUNG 14 LP	Exemplarische Analyse von Sprache, Literatur und Medien (FRL-10) Seminar II (Linguistik) + Seminar II (Literaturwissenschaft + mwA) oder Seminar II (Literaturwissenschaft) + Seminar II (Linguistik + mwA) (10 LP / 4 SWS) Pflichtmodul			Sprachpraxis Französisch L IV (FRL-12) Sprachlehrveranstaltung <i>Introduction à la traduction</i> (4 LP / 2 SWS) Pflichtmodul
PRÜFUNG	Abschlussmodul (Kolloquium (2 LP) + BA-Arbeit (8 LP) (FRL-13)			

Romanistik studieren in Hamburg

Sie studieren Ihre Sprache unter

- **sprachpraktischen**
- **literaturwissenschaftlichen**
- **sprachwissenschaftlichen / linguistischen**

Aspekten.

Was bedeutet das?

Sprachpraxis

- Erwerb und Ausbau von Sprachkenntnissen im Rahmen von Sprachlehrveranstaltungen (Grammatik, Übersetzung, Aussprache, schriftlicher Ausdruck etc.)
- Schrittweiser Aufbau der Sprachkenntnisse
- Ziel: Befähigung studienrelevante Themen in der Zielsprache zu reflektieren und diskutieren
- unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen

Literaturwissenschaft

- Wissenschaftliche Beschäftigung mit der Literatur in der von Ihnen studierten Sprache.
- Grundlegende Fragen neu an einen Text stellen, z. B.
 - Wer ist der Autor, wer ist der Erzähler, welche „Stimmen“ gibt es im Text?
 - Wodurch wird ein Theaterstück komisch oder ein Krimi spannend?
- Literarische Strömungen
- Entwicklung der Gattungen
- Wechselwirkung Literatur / Film / bildende Kunst etc.
- Wechselwirkung Literatur / Gesellschaft

Sprachwissenschaft / Linguistik

dt.	<i>Linguistik</i>	sp.	<i>lingüística</i>
fr.	<i>linguistique</i>	it.	<i>linguistica</i>
port.	<i>lingüística</i>	kat.	<i>lingüística</i>
engl.	<i>linguistics</i>		

dt. *Sprachwissenschaft*

chin. 语言研究
yǔyán yánjiū

Sprache Forschung

türk.	<i>dil bilgisi</i>	<i>dil</i>	<i>bilgi-si</i>
		Sprache, Zunge	Wissen:1POSS

Was sagt der Fachmann dazu?

“Linguistics may be defined as the
scientific study of language”

(John Lyons, *Introduction to Theoretical Linguistics*, Cambridge 1968: 1).

vier deutsche Wörter

(1) *Baum*

(2) *Schlaum*

(3) *Bembel*

(4) *Schlrn*

(1) kennt jeder

(2) könnte durchaus ein deutsches Wort sein

(3) ebenso; dialektal 'Apfelweinkrug'

(4) ist nicht möglich

Warum ist (4) *Schlrm* nicht ok?

- Jede Silbe braucht einen Vokal!
- aber: *Apfelkuchen* → [a. pfl. ku. xn]
- Jede Silbe braucht einen Vokal oder zumindest einen ‘klangvollen’ Konsonanten wie [l] oder [n] (sog. Liquide, Nasale)
- [r] ist nicht ‘klangvoll’ genug!
(geringerer Grad an Sonorität, Stimmhaftigkeit)

Andere Sprachen ...

tschech. *prst* 'Finger'

krk 'Hals'

serb./kroat. *srp* 'Sichel'

срп

span. **Schlrm*, **Schlaum*

kein *sch* [ʃ], kein silbisches *r*

kein komplexer Silbenanfang [s]/[ʃ]+Kons.

span. *estación* [es. ta. ...]

türk. *istasyon* [is. ta. ...]

it. *stazione* [sta. ...]

Die Sprachen der Welt unterscheiden sich in Bezug auf die Komplexität der **Lautstrukturen**, die sie erlauben.

Der Muttersprachler weiß so etwas intuitiv, muss aber meistens eine Weile nachdenken, um die dahinter stehenden Prinzipien erklären zu können.

noch mehr deutsche Wörter

- (1) *essbar, trinkbar, (un)besiegbar, (un)spielbar*
 - (2) *wegwerfbar, kühlbar, einfrierbar*
 - (3) *schlafbar, unkaputtbar, siegbar, kaltbar, kühlschrankbar*
-
- (1) kennt jeder
 - (2) ist ok, aber vielleicht etwas ungebräuchlich
 - (3) ist nicht möglich

Warum sind die Beispiele (3) nicht ok?

- geht nur mit Verben: **kaltbar*, **kühlschrankbar* aber nicht mit allen!
- *-bar* bedeutet ‘kann ge-x-t werden’
z. B. *trinkbar* ‘kann getrunken werden’
- das Verb muss ‘direkt transitiv’ sein, d.h. ein Akkusativobjekt haben können und die Umwandlung in einen Passivsatz erlauben:
**schlafbar*, **siegbar*
- ‘falsche’ Bildungen merkt man sich gut: *unkaputtbar* (PET-Flasche), *unplattbar* (Fahrradschlauch)

ein paar deutsche Sätze

- (1) *Peter* **trifft** *seine Schwester im Theater.*
- (2) *Seine Schwester* **trifft** *Peter im Theater.*
- (3) *Im Theater* **trifft** *Peter seine Schwester.*
- (4) *Manchmal* **trifft** *Peter seine Schwester ...*

V2

Der deutsche Satzbau erlaubt fast alles, solange im unabhängigen Aussagesatz das konjugierte Verb an der zweiten Position steht (V2).

- (5) **Manchmal Peter* **trifft** *seine Schwester ...*

Nur eine Wortgruppe (Phrase) vor dem Verb!

Französisch

- (1) *Pierre rencontre sa sœur au théâtre.*
Peter trifft seine Schwester im Theater.
- (2) **Sa sœur rencontre Pierre au théâtre.*
- (3) **Au théâtre rencontre Pierre sa sœur.*
- (5) *Des fois, Pierre rencontre sa sœur au théâtre.*

Französisch ist keine V2-Sprache und stärker auf die Wortstellung SVO (Subjekt-Verb-Objekt) festgelegt.

Die Sprecher einer Sprache haben ein intuitives Wissen über ihre Sprache:

- Kombination: Laute → Silben
- Bildung von Wörtern
- Bildung von Sätzen

Sie bilden automatisch richtige Strukturen.
Sie können Strukturen als wohlgeformt oder nicht wohlgeformt beurteilen.

Das zugrunde liegende **sprachliche Wissen** ist jedoch **unbewusst**.

Ziel der Linguistik

- implizites, unbewusstes **sprachliches Wissen** **bewusst machen**
- dabei herausfinden, was die **verschiedenen Sprachen gemeinsam** haben und was sie **voneinander unterscheidet**

Linguistische Teilgebiete

Kerndisziplinen

- Lautlehre (Phonetik/Phonologie)
- Formenlehre (Morphologie)
- Satzlehre (Syntax)
- Bedeutungslehre (Semantik)

Weitere Gebiete

- Soziolinguistik
- Pragmatik
- Historische Linguistik etc.

Linguistische Forschung an der UHH – ein Beispiel

- Fakultätsübergreifender Schwerpunkt Mehrsprachigkeit
- Sonderforschungsbereich (SFB) 538 „Mehrsprachigkeit“ (Linguistik)
Landesexzellenzcluster „Linguistic Diversity Management in Urban Areas“ (LiMA) (Linguistik, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Rechtswissenschaften)
- **SFB 538 (Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft [DFG], Laufzeit 1999-2011)**
 - Mehrsprachigkeit im Individuum
 - Entwicklung von Sprachsystemen in Kontaktsituationen
 - Erwerb mehrerer Sprachen
 - Mehrsprachige Kommunikation

Linguistische Forschung an der UHH – ein Beispiel

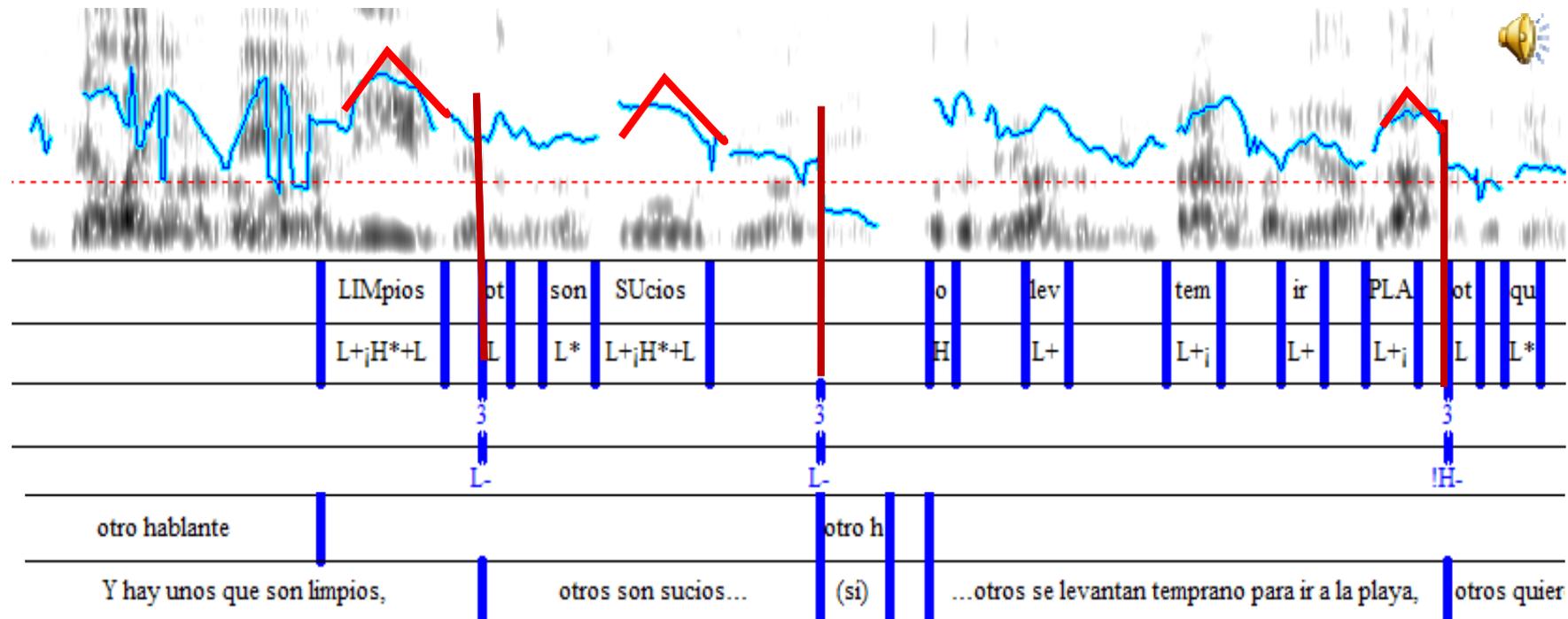
SFB-Projekt „Zur Intonation des Spanischen in Argentinien“

- Auswirkungen einer historischen Sprachkontaktsituation zwischen den beiden romanischen Sprachen Spanisch und Italienisch auf die Sprachmelodie (Intonation) des heute in Argentinien gesprochenen Spanisch
- Massive italienische Einwanderung nach Argentinien zwischen 1830 und 1950
- Migrationsbedingter Sprachkontakt, Mehrsprachigkeit, Erwerb des Spanischen durch italienische Muttersprachler
- Heute: Argentinien ist spanischsprachig, aber: „Buenos Aires habla con entonación italiana“

Linguistische Forschung an der UHH – ein Beispiel

SFB-Projekt „Zur Intonation des Spanischen in Argentinien“

- Kann man das hören? Ja, klar!
- Kann man das auch sehen? Ja, auch das!
- Ergebnis: ‚Italienische‘ Tonmuster im argentinischen Spanisch



Links

www1.uni-hamburg.de/romanistik

www.uni-hamburg.de/sfb538

www.uni-hamburg.de/sfb538/projekth9.html

www.lima.uni-hamburg.de

www.last.uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/campuscenter

www.verwaltung.uni-hamburg.de/campuscenter/download/merkblaetter

www.uni-hamburg.de/wwwstudieren

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und ...

... viel Spaß beim Studium
der ROMANISTIK, vielleicht
bald hier an der